



Geschichtswissenschaften

Im Wintersemester 2012/13 wurden an der Humboldt-Universität zu Berlin alle Absolventinnen und Absolventen des Prüfungsjahrgangs 2011 (Wintersemester 2010/11, Sommersemester 2011) zu ihrer aktuellen (beruflichen) Tätigkeit, dem Übergang vom Studium in den Beruf sowie zur rückblickenden Bewertung ihres Studiums befragt.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement hat die Befragung im Rahmen des Kooperationsprojekts Absolventenstudie (KOAB) mit dem International Centre for Higher Education Research (INCHER) Kassel durchgeführt, deutschlandweit waren 72 Hochschulen beteiligt.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zentrale Ergebnisse in kurzer Form präsentieren. Die Ergebnisse zu weiteren Studiengängen finden Sie auf den Seiten der Stabsstelle Qualitätsmanagement unter:

<https://www.hu-berlin.de/de/absolventenstudie>

Bei allen Befragten möchten wir uns ganz herzlich für ihre Unterstützung bedanken!

Beruflicher Verbleib

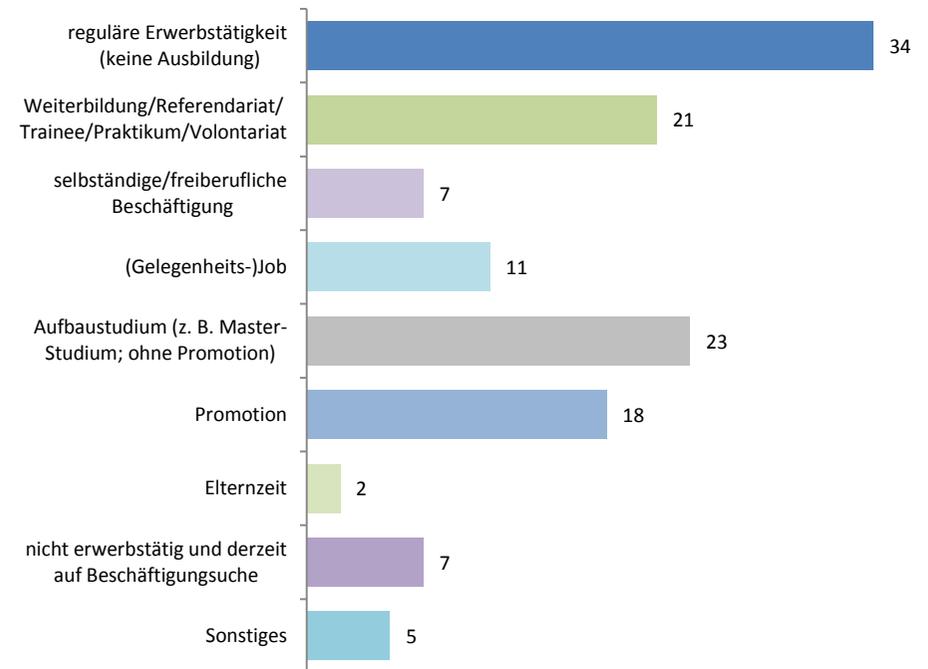


Abb. 1: Verbleib nach dem Studium (Angaben in Prozent¹, n=56)

Insgesamt 41 Prozent der Absolvent(inn)en sind regulär erwerbstätig bzw. selbstständig, bundesweit sind es etwa 36 Prozent. Ein gutes Fünftel befindet sich im Referendariat o.ä. (bundesweit 23%). Über 40 Prozent der Absolvent(inn)en befinden sich im Masterstudium oder in ihrer Promotion, bundesweit sind es dagegen 65 Prozent. Sieben Prozent sind auf der Suche nach einer Beschäftigung (bundesweit 5%).

¹ Durch Mehrfachantworten ergibt sich eine Gesamtsumme von über 100 Prozent.



Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung

Etwa 60 Prozent derjenigen Absolvent(inn)en, die Angaben zur Beschäftigungssuche gemacht haben, waren maximal drei Monate auf der Suche. Dies entspricht in etwa dem bundesweiten Wert von 59 Prozent. Circa 13 Prozent haben bis zu sechs Monate (bundesweit 17%) gesucht. Durchschnittlich waren die HU-Absolvent(inn)en der Geschichte 5,1 Monate auf der Suche, bundesweit betrachtet suchten die Absolvent(inn)en 4,7 Monate.

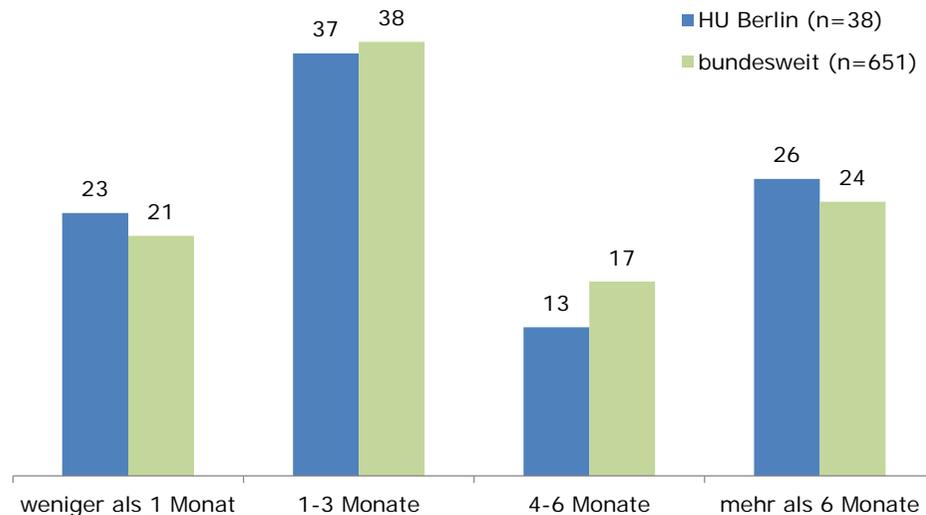


Abb. 2: Suchdauer bis zur ersten Beschäftigung (Angaben in Prozent)

Einkommen

Die Ergebnisse zum Einkommen sind aufgrund der Rücklaufzahlen entsprechend vorsichtig zu interpretieren. Von allen Teilnehmer(inne)n gaben 15 an, sich in einer Vollzeitbeschäftigung zu be-

finden. Deren durchschnittliches Bruttomonatseinkommen liegt bei ca. 2.350€, der bundesweite Durchschnitt bei 2.100€.

Berufszufriedenheit

Über die Hälfte der Absolvent(inn)en (56%) sind mit ihrer derzeitigen beruflichen Situation insgesamt (sehr) zufrieden, bundesweit liegt der Wert bei 47 Prozent. Auf einer Skala von 1 = „sehr zufrieden“ bis 5 = „sehr unzufrieden“ liegt der Mittelwert bei 2,7 und ist damit identisch mit dem bundesweiten Vergleichswert.

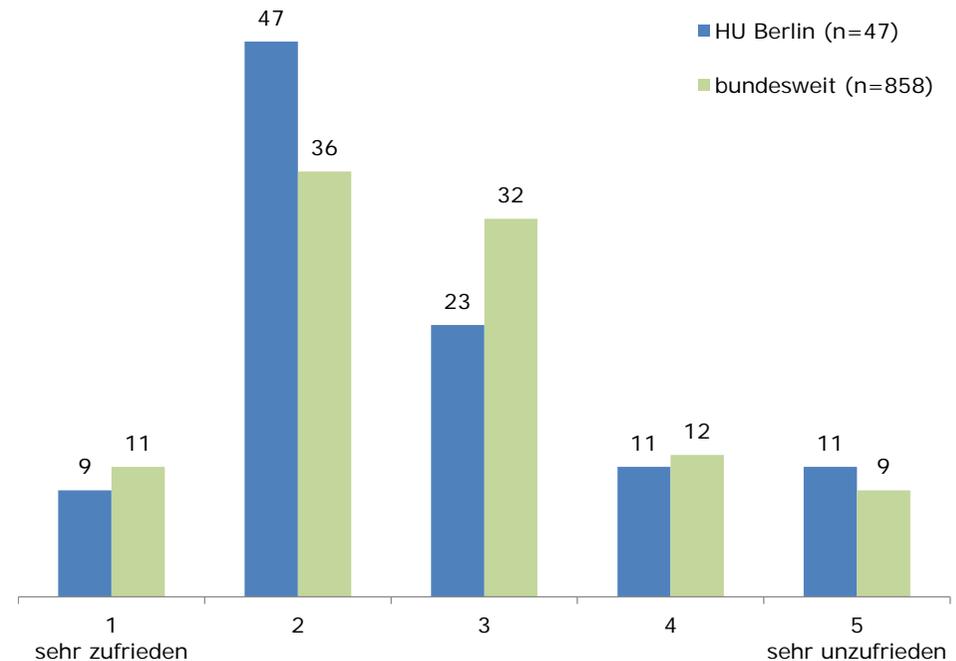


Abb. 3: Berufszufriedenheit (Angaben in Prozent)



Ausbildungsadäquate berufliche Situation

Für die Einordnung des beruflichen Verbleibes ist neben der Suchdauer, dem Einkommen und anderen Aspekten auch wichtig, ob die berufliche Situation insgesamt als der Ausbildung angemessen eingeschätzt wird (Ausbildungsadäquanz). Etwa 40 Prozent der Absolvent(inn)en gaben an, dass dies mindestens „in hohem Maße“ der Fall ist (bundesweit 35%). Weitere 40 Prozent (bundesweit 36%) gaben an, dass dies „nicht“ oder „gar nicht“ zutrifft. Der Mittelwert der Einschätzungen liegt bei 3,1 (auf einer Skala von 1 = „in sehr hohem Maße“ bis 5 = „gar nicht“) und entspricht damit dem Bundesdurchschnitt.

Weitere Themen der Absolvent(inn)enstudie

In der Absolvent(inn)enstudie 2013 wurden über den beruflichen Verbleib hinaus Informationen zu weiteren Themen erfasst und ausgewertet, beispielsweise über die rückblickende Bewertung des Studiums und des Kompetenzerwerbs. Die Auswertungen zu allen erfragten Themen können ggf. als Tabellenbände zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus sind vertiefende Auswertungen zu bestimmten Themenschwerpunkten geplant, wie zum Übergang in ein weiteres Studium/Masterstudium bzw. in eine Promotion.

Demographische Angaben

Die Adressen von 224 Absolventinnen und Absolventen der Geschichte standen zur Verfügung, darunter 99 Frauen (44%) und 125 Männer (56%). Von rund 28 Prozent (62 Personen) der postalisch erreichten Personen haben wir Antworten erhalten. Die Geschlechterverteilung ist mit 43 Prozent Frauen und 57 Prozent Männern fast identisch zur Grundgesamtheit.

Insgesamt 16 Personen erwarben einen Bachelor of Arts, 25 einen Magister und vier einen Master of Arts. Weitere 21 Personen haben einen Lehramtsabschluss (Master of Education oder Staatsprüfung Lehramt) erreicht. Die Rücklaufquote bezogen auf die Abschlussart ist der Verteilung in der Grundgesamtheit aller Absolvent(inn)en der Geschichte der HU Berlin sehr ähnlich.

Die mittlere Studiendauer betrug 12 Fachsemester. Bundesweit lag diese bei knapp 10 Semestern. Unter anderem ist die höhere durchschnittliche Studiendauer mit unterschiedlichen Verteilungen der Abschlussarten zu erklären. So gab es an der HU einen hohen Anteil an Magisterabsolvent(inn)en in Geschichte (40%) während bundesweit etwa 25 Prozent einen Magisterabschluss erlangten. Diese waren mit durchschnittlich 13 Semestern um zwei Semester schneller als die Magisterabsolvent(inn)en der HU.

Bei Fragen und Anmerkungen können Sie sich gerne an uns wenden:

Humboldt-Universität zu Berlin
Stabsstelle Qualitätsmanagement

Jörg Hänold
joerg.haenold@hu-berlin.de
+49 (0)30 2093-70312

Dr. René Krempkow
rene.krempkow@hu-berlin.de